

Mit Haaren Gutes tun

Irini Konstantinidou lässt sich ihre Zöpfe abschneiden, um krebskranken Kindern zu helfen

Von Vanessa Kokoschka

NEU-ISENBURG ■ Mit einer ungewöhnlichen Aktion engagierte sich eine junge Tänzerin des TSC Ysenburg für krebskranke Kinder. Dafür opferte sie einen Teil ihrer Haarpracht.

Als die Schere die Haare durchtrennt, entfährt Irini Konstantinidou ein erleichterter Seufzer. Anderthalb Jahre ließ die Elfjährige ihre Haare wachsen, nicht mal Spitzen schneiden war in der Zeit drin. Das Züchten kann sich sehen lassen: Zwei dicke Zöpfe hängen Irini über die Schultern bis zur Hüfte, als Friseurin Christine Olfert zur Schere greift. Schnipp, Schnapp – in wenigen Sekunden ist Irini um 30 Zentimeter Haarpracht leichter. „Fühlt sich gut an“, stellt sie fest.

Damit meint sie nicht nur die kürzere Frisur, sondern auch das Ziel, welches sie nun endlich erreicht hat. Denn Irini will mit ihren Haaren Gutes tun. Ihre alten Zöpfe spendet sie der Non-Profit-Organisation „Haarfee“. Diese stellt Echthaarperücken für Kinder her, die ihre Haare durch Chemotherapien, Verbrennungen oder kreisrunden Haarausfall verloren haben. „Letztes Jahr hat Irini eine Reportage im Fernsehen gesehen, in der darüber berichtet wurde“, erzählt ihre Mutter Inthira Latzke, „das Thema hat sie sehr beschäftigt und zwei Tage später haben wir angefangen, zu recherchieren.“ Denn nicht alle Haare eignen sich: So sollte das Spenderhaar mindestens



Irini Konstantinidou freut sich, nachdem ihr Friseurin Olfert die beiden dicken Zöpfe abgeschnitten hat. Aus diesen sollen nun Perücken für krebskranke Kinder geknüpft werden. ■ Foto: Kokoschka

25 Zentimeter lang sein und weder gebleicht noch übermäßig strapaziert sein.

Für ihr Vorhaben wird Irini von Familie und Freunden bewundert: „Wir sind sehr stolz auf sie. Damit beweist sie, was für ein toller Mensch sie ist“, lobt Latzke. Auch erhält Irini tatkräftige Unterstützung von ihrem Verein, dem TSC. Gemeinsam wurde eine Haarspendeaktion ins Leben gerufen. Im Friseursalon von Olfert können sich alle Engagierten beim Termin ihre

Haare schneiden lassen oder bereits abgeschnittene Zöpfe vorbeibringen. Bis Ende Juli hatten sich schon mehr als 20 Frauen gemeldet, die mitmachen wollen. Dabei gilt: Je länger und je mehr Spenderhaar, desto besser. Nach Angaben von „Haarfee“ werden pro Perücke vier bis fünf Zöpfe benötigt. Diese werden mit der Hand geknüpft und anschließend an bedürftige Kinder verschenkt.

Neben der Aktion unterstützt Irini den Frankfurter

Verein „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt“. Über die Webseite betterplace.org können auch all jene Irini unterstützen, die ihre Haare nicht spenden wollen oder können. Über Spendengelder soll eine Sporttherapie für krebskranke Kinder finanziert werden.

Irinis Engagement ist für ihr Alter eindrucksvoll. Das zeigt sich vor allem im Medienrummel, der an diesem Tag herrscht. Doch das alles nimmt sie gelassen hin,

schwirrt um ihre Vereinskollegen herum und kichert mit Freundinnen. Als es dann ernst wird und sie schüchtern auf den Friseurstuhl klettert, ist ihre Nervosität kaum zu spüren. Nachdem Olfert schließlich die Zöpfe in der Hand hält, ist von Traurigkeit keine Spur. „Es sind ja nur Haare.“ Und ihre Mutter ist überzeugt: Das wird sicherlich nicht Irinis letztes Projekt sein. „Wir freuen uns schon auf die nächste Idee, auf die sie kommt.“